
Info-Blatt zum Pensionärstreffen



Das Alte Löschfahrzeug



Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames

Ausgabe 4 – März 2010

Das 19. Treffen

Das war eine schöne Überraschung. Nicht weniger als 137 Personen waren unserer Einladung gefolgt. Sechs Frauen hatten sich an ihrem Stammtisch eingefunden. Die größte Freude lag wohl bei Paul Rawmann (95). Durch die Unterstützung der Branddirektion wurde unser Paul mit seinem Rollstuhl abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht. Sichtlich gerührt begrüßte Paul seine alten Weggefährten. Seine Begleitung, seine Enkelin, sagte spontan, „da wird der Opa noch lange von erzählen.“

Nach langer Pause war auch unser ehemaliger Chef, Walter Ortmann, anwesend. Die Erwähnung seines Namens in „Opas Rede“ wurde mit Beifall aufgenommen.



Bei den Pensionären ist es immer lustig!

Der gute Kontakt zu der heutigen Branddirektion war darin zu erkennen, dass es sich Dirk Aschenbrenner, mit einem Teil seiner Mitarbeiter, nicht nehmen ließ, an unserem Treffen teilzunehmen. Oberbrandrat Oliver Nestler, Abteilungsleiter VB – zukünftig Einsatzabteilung, Oberbrandrat Hauke Speth, Abteilungsleiter der Ausbildung und Brandreferendar Nils Witte, sahen sich einmal bei den Pensionären um.

In einem Gespräch bekräftigte Dirk Aschenbrenner noch einmal die Bereitschaft, die Pensionäre zu unterstützen, soweit es in seiner Macht liegt.

Die erste Gelegenheit wurde sofort wahrgenommen,



Der „Neue Chef“

Dirk Aschenbrenner

beim Treffen 11.11. 2009

Bilder: Heinz Naders

der Lehrgang 12/59 hat am 01.12. 2009, anlässlich seines 50 jährigen Jubiläums eine Besichtigung der Flughafenfeuerwehr unternommen. Für den Hin- und Rücktransport wurde ein MW gestellt, hierüber an anderer Stelle mehr.

Man sollte jedes Jahr kommen!

So kann es einem ergehen, wenn er nur alle 10 Jahre zum Rentnertreffen kommt.

Mit 60 zum ersten Treffen kommt die Frage, „wo gehen wir essen“? Die Antwort, „in die Gaststätte Burgheisterkamp, dort serviert eine rassige Kellnerin“.

Mit 70 kommt die gleiche Frage. Die Antwort, „in die Gaststätte Burgheisterkamp, dort kann man gut essen.“

Mit 80 wieder die Frage, „hier ist die Antwort, in den Burgheisterkamp, dort ist die Toilette ebenerdig und man muss keine Treppen steigen“.

Und mit 90, auf die Frage, „wo gehen wir essen“?

„In den Burgheisterkamp“

„Jau, da gehen wir hin, da war ich noch nie!“

Wer ist der Stärkste

Löwe, Bär und Schwein sitzen am Stammtisch und prahlen, wer der Stärkste ist.

„Wenn ich durch die Wüste laufe und richtig laut brülle, erzittern alle Tiere“, so der Löwe.

Entgegnet der Bär, „wenn ich im Wald meine Stimme erschallen lasse, dann zittert der ganze Wald.“

„Was ist das alles gegen mich“, so das Schwein, „ich brauche nur einmal zu niesen, und die ganze Welt scheißt sich in die Hose.“

Was macht ein Pensionär

Ohne eine Beschäftigung oder ohne ein Hobby wird „das Rentnerdasein“ sicherlich langweilig. Heinz (Perle) Brammer, der Mann, der das computerunterstützte Dienstplanmodell geschrieben hat, ist weiter mit seinem PC verheiratet und er pflegt noch intensiv sein altes Hobby, das Fotografieren. Wer sich von seinem Können ein Bild machen möchte, kann ja mal im Internet folgenden Link anklicken:

<http://picasaweb.google.com/heibra1/>

Alle Kollegen, von denen eine E-Mail-Anschrift vorliegt, haben diese Info bereits erhalten. Unsere E-Mail Datei ist noch sehr dürrtig, daher an dieser Stelle noch einmal die Bitte, die vorhandenen E-Mail Anschriften mitzuteilen (elpedo@arcor.de).



Vater und Perle als Bilderbegutachter
(Bilder Naders/Brammer)

Perle hat seine gesamte Galerie freigegeben, wer ein schönes Motiv für irgendeine Gelegenheit sucht, kann sich das Gewünschte herunterladen. Wer auch ein schönes Hobby pflegt, kann sich gerne melden und wir berichten dann darüber.

Möglichkeit zur Besichtigung der FW 8

Friedhelm Gerhold hat einen Besichtigungstermin für die FW 8 (Eichlinghofen) vereinbart. Die Idee, interessierten Pensionären die Gelegenheit zu geben, eine „Neue Wache“ zu besichtigen, wurde von Dirk Lücke begeistert aufgenommen. Er selbst wird auch die Führung machen. Als Termin wurde der Mittwoch 24.03. 2010, 16.00 Uhr festgelegt. interessierte Kollegen können sich bei Friedhelm Gerhold unter 0231/615576 oder FC.Gerhold@t-online melden. Die Personenzahl wird auf 20 – 25 Personen begrenzt sein, wer teilnehmen will, muss schnell sein.

Falls der Wunsch besteht, im Anschluss an die Besichtigung noch zwei Filme (Die FW 5 von 1967 und Brandschutzwoche 1962 auf der FW 4- Dauer 40 Minuten) , anzusehen, wird Friedhelm Gerhold dazu bereit sein

--

„Alle Männer sind gleich, aber nur die BESTEN gehen zur Feuerwehr.“,

Im Jahr 2010 haben die folgenden Kollegen einen besonderen Geburtstag:

80 Jahre

28.01. Günter Sprenger
25.04. Rudi Kalkowski
22.09. Günter Skiba
05.10. Helmut „Tarzan“ Henning
07.10. Friedel Feldmann
14.10. Günter Siebert
27.12. Otto Schlücker

75 Jahre

05.01. Winfried „Knautschke“ Holland
10.03. Rolf Gorski
12.03. Jürgen „Jülle“ Gerlach
23.03. Helmut „Oskar“ Schulz
28.08. Günter „Uwe“ Eckhardt
18.10. Johann Aigner
09.10. Gerhard „Pelle“ Mundt
25.12. Hermann Peikenkamp

70 Jahre

26.01. Rolf „Pickel“ Tast
05.02. Willi Engels
07.03. Friedhelm Döding
26.03. Werner Düpewerd
07.04. Friedhelm Koch
22.04. Friedhelm „Opi“ Naumann
27.04. Rainer Mundt
09.06. Günter Südfeld
25.08. Horst Selchow
28.08. Klaus „Lullu“ Thiemann
01.09. Georg Müller
26.09. Horst Dieter Duchartsch
02.11. Uwe Pfeffer
06.11. Klaus Keuchel
14.11. Klaus Heimann
06.12. Manfred „Oilly“ Behrendt



2



Wenn Feuerwehrleute Geburtstag haben

50 Jahre Lehrgang 12/59

Am 01.12. 1959 begann ein Ausbildungslehrgang, der über ½ Jahr ging. (Vorher dauerte die Ausbildung nur 6 Wochen.)

Ab dem 25. Jubiläum haben sich die Lehrgangsteilnehmer mit ihrem Ausbilder, August Pfeifer, immer getroffen und auch immer am 01.12.

Eine richtige Feuertaufe erhielt dieser Lehrgang bereits nach 14 Tagen, als er zu Aufräumarbeiten bei dem Explosionsunglück in Aplerbeck herangezogen wurde.

So wurde auch zum 50. wieder ein Treffen vereinbart. Friedhelm Haack und Pit Richarz hatten die Organisation übernommen. Herr Aschenbrenner sorgte dafür, dass ein MW zur Verfügung stand. Herbert Dimmig, der zum Treffen im März auch schon Rentner sein wird, hatte den Hin- und Rücktransport organisiert. So traf sich der Rest der Truppe, Gerwald (Fritz) Grawer, Horst-Dieter (Max) Reimann, Wolfgang Plantikow, Manfred Reich, Willi Kuhn und Sven Galke, der wie immer aus Frankfurt anreiste, in der City. Heinz Neulinghaus musste leider kurzfristig absagen. Klaus Müller und Lothar Reinke sowie unser Ausbilder, August Pfeifer sind leider inzwischen verstorben. Es ging zum Flughafen Wickede. Hier war eine Besichtigung des Flughafens und der Flughafenfeuerwehr angesetzt. Rüdiger Schulz, der Brandinspektionsleiter, hatte alles organisiert., Als Führer stand über den gesamten Zeitraum Thomas Claas zur Verfügung. Für die langen Wege auf dem Gelände wurde ein Bus einschließlich Fahrer bereit gehalten.

Los ging es im Tower, an einem Ort, der sonst wohl nicht zu besichtigen ist. Weiter über das gesamte Gelände und natürlich zur Feuerwache mit den Fahrzeugen. Abschluss der Besichtigung war eine Fahrt mit dem Bus über die Start- und Landebahn. Es war inzwischen schon dunkel geworden und so wurde diese Fahrt, bei voller Landebahnbefeuerung, zum besonderes Schauspiel.

Wie immer endete der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein in der City, wobei festzustellen ist, dass die „Löschübungen“ immer geringer werden. Mit allen guten Wünschen ging man auseinander, nicht ohne sich für den 01.12. 2014, also zum 55. wieder zu verabreden.

Falls andere Pensionäre den Wunsch haben, die Flughafenfeuerwehr zu besichtigen, können sie sich melden. Rüdiger Schulz hat spontan angeboten, eine solche Aktion zu wiederholen. (Bild Seite 4)

Neue Verfügung im Stadthaus.

Ab sofort dürfen von den Mitarbeitern im Stadthaus keine Papiertaschentücher mehr verwendet werden.

-Weil „Tempo“ draufsteht! -

Die Flughafenfeuerwehr

Die Existenz der Flughafenfeuerwehr ist wohl bekannt, aber wie sie sich zusammensetzt ist evtl. für die meisten Pensionäre Neuland.

Wegen der vorgeschriebenen Zeiten (2 Min.) zum Eintreffen der ersten Einheiten nach einem Ereignis, hat der Flughafen Dortmund zwei Feuerwachen.

Eine Wache ist durch Kräfte der Berufsfeuerwehr, mit einer gesamt Personalstärke von 21 Leuten besetzt. Wie auf allen anderen Wachen wird im 24-Stundendienst gearbeitet, mit einer Wachstärke von 1-4 . Diese Stärke darf niemals unterschritten werden. Die 2. Wache ist mit hauptamtlichen Kräften des Flughafens mit 6 Personen besetzt und zwar nur während der Flugzeiten von 06.00 Uhr bis zur letzten Landung .

Es stehen als Löschfahrzeuge drei Panther zur Verfügung, von denen immer zwei im Dienst sein müssen. Dazu kommen weitere Fahrzeuge, in der Form eines ELW, aber alle besonders ausgerüstet, u.a. auch mit einer kleinen (Hochdruck) Löscheinrichtung. Wegen der vielfältigen Aufgaben steht jedem Mann ein Fahrzeug zur Verfügung. Bei einer Alarmierung, hier reicht schon das Abheben eines besonderen Telefonhörers im Tower aus, rücken beide Wachen gleichzeitig aus, bei der BF läuft die weitere Alarmierung nach Alarm- und Ausrückeordnung ab. Bei automatischen Alarmen im Personal- oder Technikbereich hat die Flughafenfeuerwehr eine Vorlaufzeit von 2 bzw. 3 Minuten. Erfolgt in dieser Zeit keine Rückmeldung, rückt die BF aus.

Jeder der auf dem Flughafen seinen Dienst verrichtet muss eine Zusatzausbildung haben. Diese findet in England (Fire Training Center in Teesside) und Amerika (Flughafen Dallas/Fort Worth) statt und läuft in der Regel über 5 Tage. Hier wird unter „Echtbedingungen“ gearbeitet, u. a. auch mit Verbrennen von Kerosin.

Für alles, was auf dem Flughafen passiert ist die Feuerwehr zuständig, auch die Ermittlung der Ursache eines Ereignisses sowie die Beweissicherung gehören zu den Aufgaben. Als vor kurzem bei der Landung ein Flugzeug über die Landebahn hinaus in den Acker gefahren war, musste die Maschine durch die Feuerwehr geborgen werden. Mittels Hubschrauber wurden Fotos von den Bremsspuren gemacht, um zu ermitteln, wo der Aufsatzpunkt und wie lang die Bremsspur war.

Was wohl kaum bekannt ist, gehört zu der Sonderausbildung auch die Vogelkunde. Da beim Start oder Landung Vogelschwärme ein Problem darstellen, müssen die Arten und das Verhalten der Vögel bekannt sein. In besonderen Fällen findet eine Vogelvergrämung mittels Schüssen statt. Hierfür ist ein Waffensachkundenachweis notwendig.



Der Lehrgang 12/59, von links Manfred Reich, Pit Richarz, Wolfgang Plantikow, Fritz Grawer, Max Reimann, Sven Galke, Willi Kuhn, Friedhelm Haack – es fehlt auf dem Bild: Heinz Neulinghaus (Bild Pressestelle Feuerwehr)

Die Vision eines Feuerwehrmannes

Ende Mai 1997 ging ein Feuerwehrmann nach 38 Dienstjahren mit einer Version in den Ruhestand. Das konnte es doch nicht gewesen sein! – Alles vorbei?

Nein, es musste was her, was es bisher noch nicht gegeben hat!, Die BF Dortmund bestand schon 96 Jahre, ein stolzes Alter! Als die BF 99 Jahre alt wurde, nahm die Vision Gestalt an.

Am 15. März 2000 fand das erste offizielle Pensionärstreffen in der Gartenanlage „Solidarität“ in Huckarde statt.

60 Pensionäre machten den sensationellen Anfang. Es war eine Begegnung mit sehr viel Herz, Freude und „weisse noch“ – „hasse noch“.

Zweimal sollte sich das jährlich wiederholen. Trotz vieler Unkenrufe, dass sich das bei dieser Vielfalt totlaufen würde, hielt der Feuerwehrmann an seinem Konzept fest.

Als die BF Dortmund am 01. Oktober 2001 ihr 100 Jähriges feierte, hatten schon drei Pensionärstreffen stattgefunden.

Nach dem Jubiläumsjahr stieg die Anzahl der Pensionäre bei den Treffen immer weiter an.

5 Jahre später, 2005 wurde die Zahl 111 erreicht. Im Jahre 2006 wurde der Versammlungsort wegen Platzmangels verlagert. Die „Burg Heisterkamp“ wurde unser neues Domizil, jetzt war wieder

genügend Platz vorhanden. Im Herbst 2009, neun Jahre nach dem 1. Treffen kamen 137 Pensionäre. Unser Treffen ist ein Selbstläufer geworden

Nebenbei entwickelte sich auch ein Damenstammtisch, bestehend aus den Pensionärsfrauen, sie bekamen den besten Platz in dem Lokal, von dem sie alles im Blick hatten. Es gibt sogar einige „Aktive“ die ab und zu mal reinschnuppern und schon einmal „Probesitzen“. „Jungpensionäre“ fragen an, ob sie auch kommen dürften. Natürlich dürfen sie kommen, jeder ist hier gerne gesehen.

Eine weitere positive Sache hat sich entwickelt, der Initiator hat einen Fachberater und Mitarbeiter bekommen. Seit zwei Jahren wird die Arbeit zusammen geplant und ausgeführt. Jetzt ist alles halb so schwer.

Am 10. März, also 10 Jahre nach der Gründung, findet das 20. Pensionärstreffen der BF Dortmund statt. Ein hoffnungsvolles Jubiläum. Unser Treffen wird weiter bestehen. Es hat sich in den 10 Jahren als etwas Wunderbares entwickelt.

Fazit: Wenn man eine Vision hat, muss man nur daran glauben, dann kann man sie auch umsetzen.

Der Visionär ist der
Redaktion bekannt
(hoffentlich allen anderen auch!)

Schlüsselübergabe Feuerwache

Text: Peter Bandermann Ruhrnachrichten

An 365 Tagen rund um die Uhr effizient arbeiten- was Dortmunds Feuerwehrchef Dirk Aschenbrenner dem Team von der Feuerwache 4 abverlangt – machte die Architektur erst möglich.

Am 14.01. 2010, bei der symbolischen Schlüsselübergabe der in kürzester Zeit gebauten Wache an der Zillestr., konnten die über 100 Gäste mit eigenen Augen erkennen, dass Aschenbrenner recht hat; Wer die neuen Gebäude sieht, will sofort Feuerwehrmann werden.

„Feuer frei, Wasser marsch und Glück Auf“ sagte Oberbürgermeister Ullrich Sierau am Rednerpult in der großen Fahrzeughalle. Die neue Wache bezeichnete er als „Schmuckstück“, das wegen seiner Funktion und Finanzierung bundesweit beachtet werde: Denn das mit öffentlichen und privaten Geldern errichtete Bauwerk („Public Private Partnerchip“) ist von den Firmen Derwald und Pfauenrath im Rekordtempo errichtet worden.

Stationiert werden in dem Neubau der Löschzug Hörde, die Höhenretter, die Feuerlöschwerkstatt, die Schlauchwäsche, die Medizintechnik und die Desinfektion. Im Bereich des Rettungsdienstes ist ein RTW und ein Adipösen KTW stationiert. Insgesamt 28 Fahrzeuge können von der FW 4 ausrücken.

Der neue Arbeitsplatz überbietet alles, was Feuerwehrmänner und -frauen in Dortmund bisher gesehen haben. Komfortable Ruhe- und Sozialräume, die große Küche, großzügige Umkleide- und Sanitäranlagen sind ein Vorbild für alle anderen Wachen.



Schlüsselübergabe durch den OB Sierau an Dirk Aschenbrenner
Bild Ruhrnachrichten

Das Ausbildungszentrum wird bis Mitte 2010 noch die alten Gebäude an der Wellinghoferstr. nutzen, dann aber auf dem Gelände der Feuerwache 2 an der Seilerstr. eine neue Heimat finden

Wahrscheinlich muss die Personalabteilung der Feuerwehr jetzt viele Versetzungsanträge bearbeiten, weil alle zur neuen Wache an der Zillestraße wollen.



Friedhelm Gerhold hat ein Foto aus der alten Zeit ausgegraben. Im September 1973 spielte die FW 5 gegen die FF Medebach-Dreislar in den Trikots der BSG Rot Weiß. Das Ergebnis kennt keiner mehr aber von der 3. Halbzeit waren alle begeistert. Von unten links: Rainer Wagner, Wolfgang Schnabel, Kurt Hendrian, Hans Mertens, Hans Heimann. Von oben links: Herbert Mandt, Werner Plewe (Schiri), . Friedhelm Gerhold, Hermann Grundmann, Hans Aigner, Hermann Henkenherm, Heinz Grundmann, Heinz Sasse, Heinz Hölkemann, Wolfgang Mark



**Hoppy
Winkler
verstorben**

Am 23.01. 2010 ist Manfred Winkler nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er war in dem Kreis der Feuerwehr und in der Dortmunder Fußballszene nur als der „Manni“ oder „Hoppy“ bekannt. Fast 40 Jahre war er Feuerwehrmann. Durch seine langjährige Arbeit in der Einsatzleitstelle und sein bestimmtes und ehrliches Auftreten war er für jeden Feuerwehrmann ein Begriff, gleiches gilt auch für die Mitarbeiter der HO im Rettungsdienst.

1969 gehörte er zu den Mitbegründern unserer BSG Rot Weiß Feuerwehr. Hier war er zunächst Spieler, später übernahm er das Amt des Trainers und führte die Mannschaft mehrfach zur Stadtmeisterschaft.

Im Jahr 1967 überredete Manfred mich dazu, Schiedsrichter zu werden. Nur durch diesen Umstand habe ich ihm meine Karriere im Fußball zu verdanken. Später dann schloss sich der Kreis und ich konnte Hoppy zunächst dazu überreden, den Posten als Vorsitzender bei der Kreis Jugend Spruchkammer zu übernehmen, später konnte ich ihn überzeugen, im Dortmunder Kreis Schiedsrichterausschuss verantwortlich mitzuarbeiten. Hier oblag ihm u. a. die gesamte Verantwortung für die Besetzung der Spiele mit Schiedsrichtern. Die Arbeit gerade mit ganz jungen Menschen machte ihm sichtbar viel Freude und „seine“ jungen Schiedsrichter hatten in ihm ein Vorbild. Bis zu seinem Tod war Manfred stv. Vorsitzender des Schiedsrichter Ausschusses.

Nur Kenner der Fußballszene können ermessen wie viel Arbeit und Verantwortung in diesem Ehrenamt stecken, eine tägliche Arbeit von ca. 6 Stunden war nicht ungewöhnlich.

Noch auf dem Krankenbett machte er sich riesige Sorgen um seine Schiedsrichter.

An der Trauerfeier hat der gesamte Kreisvorstand und eine riesige Anzahl seiner Schiedsrichter teilgenommen, hier konnte man ersehen, wie sein Engagement anerkannt wurde.

Hoppy Winkler hinterlässt in der Dortmunder Fussballszene eine riesige Lücke.

(Pit Richarz)



**Willi
Döbbemann
Leitender
Branddirektor a. D.
verstorben**

Am Montag, dem 01. 02. 2010, ist Willi Döbbemann verstorben.

Willi ist vielen Kollegen noch von der FW 3 und als Lehrer an der Landesfeuerwehrschule bekannt.

Im Jahr 1957 begann seine Laufbahn bei der BF Dortmund, er ging bereits 1961 als Lehrer zur Landesfeuerwehrschule. Schon 1964 absolvierte er den Aufstieg vom mittleren in den gehobenen Dienst. Einige Kollegen aus unseren Reihen erlebten Willi Döbbemann als Lehrer und als Prüfer beim B 3- und B 4 Lehrgang.

1974 ging er als Brandrat in der Funktion als stv. Leiter und Ausbilder Einsatzdienst zur BF Wiesbaden und wurde 1979 dort Amtsleiter. Diesen Posten nahm er 16 Jahre, bis zum Eintritt in den Ruhestand 1995, wahr.

Wir gedenken ehrend
unseren verstorbenen Kollegen

Karl-Friedrich Dunker

Manfred Winkler

Peter Röser

Hans Laukmann

